

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 15

Artikel: Drei Teelöffel "Leistung" ins Glas
Autor: Maiwald, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-607216>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Peter Maiwald

Drei Teelöffel «Leistung» ins Glas

Im Osten des Landes lassen sich derzeit Händler finden, die mit unserem Systembaukasten «Schlaraffenland» gute Geschäfte machen. Er besteht aus einem Pappkarton (Vierfarbendruck!), einem Rezeptbuch (Umweltschutzpapier!) und mehreren Tüten mit Zutaten und lässt sich auf einfachste Weise handhaben, was seinen Erfolg erklärt.

Zuerst öffnet man den Pappkarton und entnimmt ihm das Rezeptbuch, das in verständlichem Deutsch Gebrauchsanleitungen für alle Zutaten enthält, und lese diese aufmerksam durch. Hat man dies getan, breite man die Zutaten vor sich auf einem mittleren Küchentisch aus, um nicht die Übersicht zu verlieren. Dann nehme man ein Weinglas (im Zweifelsfall tut es auch ein Wasserglas!), giesse Wein ein (ein 0,2-dl-Fläschchen findet sich in jeder unserer Pakkungen!) und schütte seine Sorgen (in jedem Haushalt vorhanden!) vorsichtig in das Gläschen Wein. Danach öffne man das Tütchen mit der Aufschrift «Guter Wille», ein Instant-Pulver, das sich im Nu und ohne Rückstände auflöst, und gebe es in unser

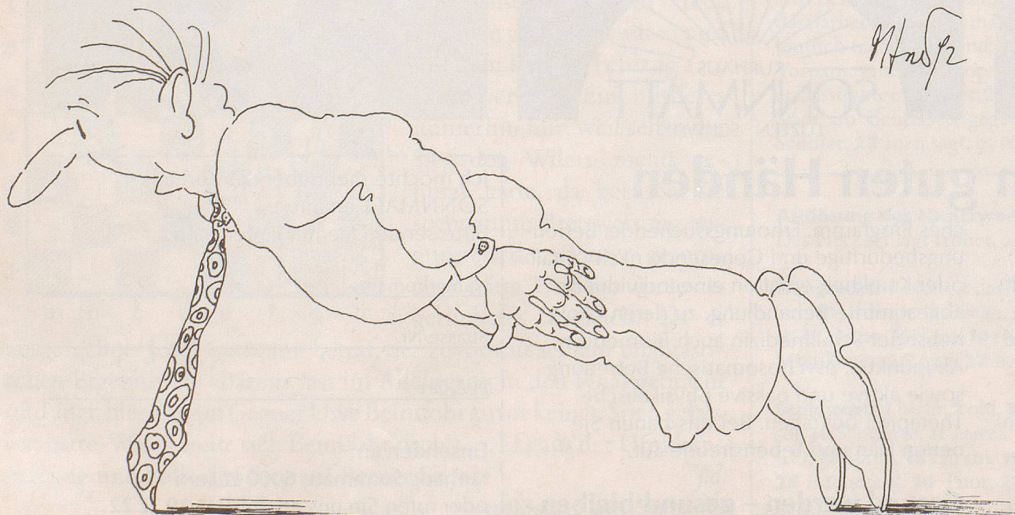
Weinglas. Langsam einrühren (nicht schlagen!).

Nun öffne man das Tütchen mit der Aufschrift «Leistung» und gebe davon drei Teelöffel ins Glas (aber nicht mehr! Ein Mehr kann zuviel sein!) und runde das Ganze mit einer kräftigen Prise aus unserem Tütchen mit der Aufschrift «Glaube» ab.

Voraussetzung für ein besseres Leben

Wenn wir jetzt noch jeweils eine Messerspitze aus unseren Tütchen «Hoffnung» und «Geduld» dazutun, haben wir die Grundmischung bereitet, die unser System «Schlaraffenland» benötigt. Jetzt nur noch schnell ein paar Spritzer Milch und Honig (im Notfall beim Nachbarn fragen!) untergezogen – und fertig ist der Brei, der uns von allen widrigen Umständen und umständlichen Widrigkeiten erlösen wird.

Jetzt brauchen wir nur noch den Atem anzuhalten und unser Glas in einem Zug zu leeren, und wir werden sofort etwas von jener Behaglichkeit verspüren, welche die Voraussetzung für den Eintritt in jedes bessere Leben darstellt. Nun steht unserem hausgemachten «Schlaraffenland» nichts mehr im Wege; und wenn man bedenkt, dass eine unserer Systempackungen schon für vier Quadratmeter ausreicht, ist das Ganze mehr als geschenkt.



TELEX

Endzeitahnung?

Helmut Kohls ehemaliger aussenpolitischer Chefberater, Horst Teltchik, begründete seine Kündigung im Bonner Kanzleramt so: «Ich habe 19 Jahre mit dem Bundeskanzler zusammengearbeitet, und man muss ja nicht bis zum bitteren Ende dabei sein.» *kai*

Jetzt wird's eng

Dass die deutsche Einheit Folgen haben würde, war bekannt. Nicht jedoch, welche Folgen sie für Berlin und das *Hamburger Abendblatt* zeitigt: «Besonders eng dagegen geht es in Berlin mit 3800 Einwohnern je Quadratmeter zu.» *rs*

Degradiert!

Die *Berliner Zeitung* über eine Notlandung: «Einen Passagier traf die Landung besonders hart: Er wurde aus dem Erste-Klasse-Abteil in die zweite Klasse geschleudert.» *k*

Hellauf begeistert

Dankbarkeit aus der *Münchner Abendzeitung*: «Für den grossen Einsatz beim Niederbrand unserer Scheune möchten wir uns herzlich bei allen Helfern bedanken.» *ks*

Mit vollen Händen

Der Druckfehlerteufel bei der *Hessischen Allgemeinen*: «Der Generalsekretär unterstützt den Vorsitzenden bei der Erfüllung seiner Ausgaben.» *-te*

Int(er)im-Lösung?

20 Rubel kostet der Eintritt in Russlands ersten Sex-Shop mit dem Namen «Intim». Fachleute spotteten, auch hier würden zumindest die Preise schnell steigen ... *wr*

Mahnmal?

Sein halbes Leben lang trank John Milkovitsch aus Houston (Texas) täglich sechs Liter Bier. Aus den mehr als 50 000 leergetrunkenen Flaschen und Dosen bastelte er ein Gartenhäuschen. Jetzt starb John mit 58 Jahren an Leberzirrhose. Seine Witwe Mary machte aus dem Flaschenhaus jetzt ein Museum. *ks*